

Tonlose Prozession

Am 16. Mai wird das Fest des hl. Johannes Nepomuk gefeiert. Der „Flußheilige“ ist – wie die vielen Statuen bei Bächen, Brücken usw. beweisen – in Tirol äußerst populär. Auch in Wiesing steht der Heilige in großem Ansehen, wird doch bereits seit rund 200 Jahren ihm zu Ehren eine Bittprozession abgehalten. Heuer steht die „Johannes-Prozession“ am Sonntag, den 15. Mai, auf dem Programm. Man wird ihr eine gewisse „Tonlosigkeit“ bescheinigen müssen. Der Grund: Die Musikkapelle, sonst fixer Bestandteil des Umganges, befindet sich auf einer anderen „Bittprozession“. Sie geht am Donnerstag auf Werbefahrt ins Ausland, um Gäste für den Unterinntaler Ort zu „erbitten“.



Im „Gepäck“ befindet sich neben diversem Noten- und Prospektmaterial auch das Gemeindeoberhaupt.

Der Werbefeldzug wurde bereits vor annähernd einem Jahr fixiert und hätte selbstverständlich ohne musikalischen Aufputz nur die halbe Wirkung (insbesondere, wo heuer der Slogan vom „Festland Österreich“ kreierte wurde). So wird nun für unsere Feste im Ausland geworben, während ein (kirchliches) Fest im Ort auf den „guten Ton“ verzichten muß. Nichts hält man vom scherzhaft gemachten Vorschlag, für die Prozession eine auswärtige Musikkapelle zu „engagieren“.

PETER HÖRHAGER